

6. Februar

1913

8. Februar 1913

Wenn der Esoteriker seine Uebungen regelmässig verrichtet und sich vertieft in die Tempellegende oder die grossen kosmischen Bilder, die uns in der Theosophie gegeben werden, oder in Jakob Böhmes "Morgenröte" oder die anderen Symbole, wie sie in diesem Tempel gegeben werden, so wird er bemerken, dass es so sein kann, als ob sein Gehirn in einem bestimmten Augenblick nicht imstande wäre, weiter zu denken, als ob seinem Denken eine Grenze gesetzt würde. So etwas soll der Esoteriker empfinden und innerlich erleben. Der gewöhnliche Mensch hat bisweilen dieselben Empfindungen, dass ihm sein Gehirn den Dienst versagt, aber er kommt nicht zum Erleben und Gewahrwerden dieser Tatsache. (Die Menschen verschlafen eigentlich ihr ganzes Leben; nicht dadurch, dass sie in der Nacht schlafen, aber auch am Tage verschlafen sie die wichtigsten Ereignisse, weil sie ganz hingeeben sind den Eindrücken, die sie von den Sinnen erhalten.)

Wir haben davon gesprochen, wie beim Tode des Christus auf Golgatha der physische Leib in die physischen Substanzen der Erde eingedrungen ist und wie daraus für einzelne Menschen die Kraft entsprungen ist, um in den ersten nachchristlichen Zeiten die Märtyrerschaft durchzumachen. Zu seiner Zeit hat auch der Aetherleib des Christus als Aethersubstanz sich in die Erde aufgelöst, und dadurch hat sich für einzelne Individualitäten die Möglichkeit eröffnet, diese Aethersubstanz in sich aufzunehmen, und dadurch konnten gewisse Verrichtungen durch diese Individualitäten hier auf Erden geschehen.

Auch der Astralleib des Christus gelangte in einer bestimmten Zeit in die Astralsubstanz der Erde und damit konnten auch wiederum menschliche Astralhüllen umkleidet werden, die gewisse Geschehnisse auf Erden zeitigten. Und

Jetzt wird die Ich-Substanz Menschen mitgeteilt werden können. Denn wenn auch Jesus von Nazareth bei der Taufe seine drei Hüllen verlassen hat, so blieb doch auch ein Teil der Ich-Substanz bei den Hüllen, und so wurde auch diese Kraft der Erde eingefügt.

Das Neue, was jetzt allmählich den Menschen mitgeteilt werden wird, ist eine Erinnerung oder Wiederholung desjenigen, was Paulus bei Damaskus erlebt hat. Er schaute die Aethergestalt des Christus. Dass diese aber jetzt für uns sichtbar werden soll, rührt her von der Tatsache, dass in der Aetherwelt gleichsam ein neues Mysterium von Golgatha sich abgespielt hat. Das, was hier in der physischen Welt bei der Kreuzigung stattgefunden hat, infolge des Hasses der nicht-verstehenden Menschen, das hat sich jetzt auf dem Aetherplan wiederholt durch den Hass der Menschen, die als Materialisten nach dem Tode in die Aetherwelt eingetreten sind.

Man halte sich noch einmal vor der Seele, wie bei dem Mysterium von Golgatha ein Kreuz aufgerichtet wurde aus totem Holz, an dem der Leib des Christus hing. Und dann schauen wir jenes Kreuzesholz in der Aetherwelt als spriessendes, sprossendes Holz, grünes, lebendiges Holz, das durch die Flammen des Hasses verkohlt ist und an dem nur noch die 7 blühenden Rosen erscheinen, die siebenfache Natur des Christus darstellend, - dann haben wir da das Bild von dem zweiten "Mysterium von Golgatha", das sich jetzt in der Aetherwelt abgespielt hat. Und durch dieses Absterben, dieses zweite Sterben des Christus ist es möglich geworden, dass wir jenen Aetherleib schauen werden. (Die Verdichtung, den toten Teil des Aetherleibes des Christus werden die Menschen schauen.)

Dies ist eines der grössten Geheimnisse, das jetzt dem Esoteriker geoffenbart werden soll und über das zunächst weiteres nicht gesagt werden kann. In jeder möge darüber nachdenken und es seiner Meditation einverleiben.